



AfR/02/2014

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung
am Donnerstag, dem 15.05.2014, 15:00 Uhr,
Im Blattpavillon der Deula, Max-Eyth-Straße 2, 31582 Nienburg/Weser**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:09 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup
Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe

Vertretung für Herrn Kreis-
tagsabgeordneten Bernd
Heckmann

Herr KTA Jörg Brüning, 31636 Linsburg
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr stellv. Landrat Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn Kreis-
tagsabgeordneten Rolf
Warnecke

Herr KTA Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen
Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg
Herr KTA Dr. Ralf Weghöft, 31582 Nienburg
Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

Beratendes Mitglied

Herr Dr. Hans-Christian Hanisch, 27333 Bücken

Vertretung für Herrn Tobias
Göckeritz

Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehburg-Loccum

Verwaltung

Herr Markus Arndt,
Herr Mark Härtel,
Frau Maren Hoffmann,
Herr Landrat Detlev Kohlmeier,
Frau Birthe Schmidt,
Herr Kreisrat Thomas Schwarz,

als Protokollführer

Presse

Frau Anika Bokelmann, „Kreiszeitung“ Syke
Herr Reckleben, „Die Harke“ Nienburg

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Dr. Hanisch als Vertreter für Herrn Göckeritz gem. der §§ 40, 41 und 42 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) vom Vorsitzenden KTA Dr. Weghöft belehrt.

Der Vorsitzende KTA Dr. Weghöft eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- | | | |
|--------|---|-----------------|
| TOP 1: | Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 20.02.2014 | |
| TOP 2: | Klimaschutz im Landkreis Nienburg
hier: Businessplan zur Fortführung der Klimaschutzaktivitäten ab 2015 | 2014/077 |
| TOP 3: | Einzelbetriebliche Förderung produktiver Investitionen in kleinen und mittleren Unternehmen in den Jahren 2015 - 2020 | 2014/078 |
| TOP 4: | Verwendung der Regionalisierungsmittel - Übersicht | 2014/082 |
| TOP 5: | Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel
36. Ergänzung (Mai 2014) | 2014/083 |
| TOP 6: | Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel
37. Ergänzung (Mai 2014) | 2014/084 |
| TOP 7: | Abschlussbericht für den Haushalt 2013 in der Stabsstelle Regionalentwicklung | 2014/081 |
| TOP 8: | Abschlussbericht für den Haushalt 2013 im Fachbereich Bauen | 2014/079 |
| TOP 9: | Mitteilungen/Anfragen | |

TOP 9.1: Mitteilungen/Anfragen;
hier: Teilnahme an der Regionalkonferenz am 20.05.2014

TOP 10: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Dr. Weghöft	gez. Härtel	gez. Schwarz
Kreistagsabgeordneter	Verwaltungsfachangestellter	Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

15.05.2014

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 20.02.2014

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Das Protokoll wird mit einer Änderung genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 2 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Brüning erläutert, dass beim TOP 4 bei der Maßnahme 525 die Gewährung zunächst für ein Jahr beschlossen worden sei.



Protokoll zu TOP 2

2014/077

15.05.2014

Klimaschutz im Landkreis Nienburg hier: Businessplan zur Fortführung der Klimaschutzaktivitäten ab 2015

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der anliegende Businessplan wird als Grundlage für die Klimaschutzaktivitäten in den Jahren 2015 und 2016 beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt sich für die Kofinanzierung bei den kreisangehörigen Kommunen auf Basis des Businessplans einzusetzen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Verwaltungsfachangestellter Härtel erläutert, dass die Seiten 5 und 6 des Businessplans angepasst wurden und an die Ausschussmitglieder verteilt wurde. Das Ziel dabei sei, dass maximal Kosten in Höhe von 0,50 €/Einwohner anfallen. Darüber hinaus erläutert Verwaltungsfachangestellter Härtel, dass bei der Berechnung der Förderungssumme förderfähige Kosten in Höhe von 115.760 € zugrunde gelegt worden sein. Die förderfähigen Kosten umfassen nicht die Arbeitgeberanteile, die in der Berechnung der KGST jedoch enthalten seien.

KTA Brunschön begrüßt die Vorlage.

KTA Sieling hinterfragt, inwieweit die Gemeinden in die Überlegungen bereits eingebunden seien.

Landrat Kohlmeier erläutert, dass es Ziel sei, eine dauerhaft breitere finanzielle Aufstellung zu erwirken. Dazu müssten u. a. die Zahl der Sponsoren weiter ausgebaut werden. Derzeit sei der Verein noch nicht solide aufgestellt. Zukünftig soll das Klimaschutzmanagement auf den Verein Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. übergehen. Daher sei es jetzt gut, dass weitere Mittel vom BMU in Aussicht gestellt wurden. In diesem Zuge habe Landrat Kohlmeier eine Information in der Arbeitsgruppe der

Hauptverwaltungsbeamten gegeben. Die Gemeinden werden derzeit die politischen Gremien mit dem Sachverhalt beteiligen und dem Landkreis die Ergebnisse mitteilen, so Landrat Kohlmeier weiter.

KTA Dr. Weghöft ergänzt, dass der Ausschuss sich in seiner Sitzung am 03.07.2014 erneut mit dem Thema und die bisherige Evaluation befasse und über die Ergebnisse dort berichtet werden würde.



Protokoll zu TOP 3

2014/078

15.05.2014

Einzelbetriebliche Förderung produktiver Investitionen in kleinen und mittleren Unternehmen in den Jahren 2015 - 2020

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Weiterführung der einzelbetrieblichen Förderung produktiver Investitionen in kleinen und mittleren Unternehmen wird befürwortet.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der REK Weserbergland plus eine Förderrichtlinie zu erarbeiten, um eine einzelbetriebliche Förderung produktiver Investitionen in kleinen und mittleren Unternehmen in den Jahren 2015 – 2020 auf Basis der Deminimis-Verordnung weiterzuführen.

Erstmalig sollen für das Jahr 2015 Mittel in Höhe von 250.000 € in den Haushalt eingestellt werden.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Verwaltungsfachangestellter Härtel erläutert die Vorlage.

KTA Dr. Weghöft fragt nach ob 250.000 € nicht zu wenig seien.

Landrat Kohlmeier entgegnet, dass der Landkreis in der vergangenen Periode mit durchschnittlich 250.000 € Eigenmitteln pro Jahr gestartet sei. Somit fehle nur der Anteil aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

KTA Sieling fragt nach, ob die bisherigen Kriterien weiterhin gelten sollen.

Landrat Kohlmeier entgegnet, dass eine neue Förderrichtlinie erarbeitet werden müsse.

Verwaltungsfachangestellter Härtel ergänzt, dass die Deminimis-Verordnung Förderausschlüsse beinhaltet, an die der Landkreis gebunden sei.

KTA Brun Schön führt aus, dass die Weiterführung als ein Zeichen für die kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis zu werten sei. Darüber hinaus finde er es gut, dass die Zusammenarbeit in dem Projekt in der REK Weserbergland *plus* weiterhin gegeben sei.

KTA Brüning stellt fest, dass der EFRE nicht verschwunden sei. Die Förderschwerpunkte seien nur verlagert worden. Er gehe jedoch weiterhin davon aus, dass EU-Fördermittel in den Landkreis fließen und erkundigt sich, wie dieser Umstand im Projekt berücksichtigt wird.

Verwaltungsfachangestellter Härtel erläutert, dass primär versucht werden sollte, die europäischen Fördertöpfe in Anspruch zu nehmen. Sollte es für die Unternehmer keine Möglichkeit geben, dann soll der Kreiszuschuss auf der Basis der Richtlinie gewährt werden. In diesem Zusammenhang wird bei der Antragsbearbeitung der Ausschluss einer Doppelförderung geprüft.

Kreisrat Schwarz ergänzt, dass das Land Niedersachsen die „Integrierten Territorialen Investitionen“ (ITI) plane.



Protokoll zu TOP 4

2014/082
15.05.2014

Verwendung der Regionalisierungsmittel - Übersicht

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Dipl.-Geogr. Arndt erläutert die Vorlage.



Protokoll zu TOP 5

2014/083

15.05.2014

**Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel
36. Ergänzung (Mai 2014)**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Liste von Maßnahmen erster Priorität soll um

- Maßnahme 432 Sonderfahrten Stadtbus 2014/2015 mit einem Kostenrahmen von 9.300 €
- Maßnahme 433 Bezuschussung von zusätzlichen Fahrleistungen im Winterhalbjahr 2014/2015 im Bereich des Stadtbusses mit einem Kostenrahmen von 35.000 €
- Maßnahme 434 Bezuschussung von Expressfahrten auf der Linie 716/715 (2014 - 2016) mit einem Kostenrahmen von 110.000 €
- Maßnahme 611 Machbarkeitsstudie zur Stadtbuserweiterung mit einem Kostenrahmen von 11.305 €

erweitert werden.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Brunschön führt aus, dass die SPD-Fraktion den Beschlussvorschlag unterstützt und erläutert, dass bei der Maßnahme 434 davon ausgegangen werde, dass die Beträge sich weiter reduzierten, da das Angebot besser beworben werden würde und die finanzielle Unterstützung der Region Hannover und des Landkreises Schaumburg berücksichtigt werden müsse.

KTA Bergmann-Kramer fordert, dass die Maßnahme 434 noch besser beworben werden sollte, um eine bessere Auslastung zu erzielen.

Kreisrat Schwarz erwidert, dass im vergangenen Oktober gemeinsam mit der Stadt Rehburg-Loccum Aktivitäten gestartet worden seien. Die Erfahrung jedoch zeige, dass zur Etablierung des Angebotes mehr Zeit notwendig sei.

KTA Leseberg fragt nach, ob sich die Maßnahme 611 nur auf die Gemeinde Heemsen beziehe und ob es denkbar wäre, weitere Kommunen mit einzubeziehen.

Dipl.-Geogr. Arndt erwidert, dass bisher nur Heemsen untersucht werden solle.

KTA Leseberg führt aus, dass die südlichen Gemeinden von Nienburg von der Maßnahme nicht berücksichtigt werden würden.

Dipl.-Geogr. Arndt erläutert, dass eine Anfrage zur Erweiterung der Untersuchung an die Stadt Nienburg gestellt werde und dem Protokoll beigelegt wird.

KTA Dr. Weghöft führt aus, dass die Linienführung der Stadtbusse nur die Einbindung von Heemsen und Husum ermögliche.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass die Planungen der Stadtbusgesellschaft als ein erster Baustein anzusehen sei. Es bedeute nicht, dass zukünftig keine weiteren Überlegungen getroffen werden würden.

Anmerkung der Kreisverwaltung:

Auf Nachfrage hat die Stadtbusgesellschaft in Ergänzung zu ihrem Antrag mitgeteilt, dass es grundsätzlich nicht Aufgabe der Stadtbusgesellschaft sei, den ÖPNV für die Stadt Nienburg bzw. für die umliegenden Gemeinden zu planen. Auftrag der Stadtbusgesellschaft sei die Planung, Bau und der Betrieb der Stadtbuslinien in der Stadt Nienburg/Weser. Überlegungen bzgl. der Einbindung der SG Heemsen hätten ihren Ursprung in den diskutierten Konzepten, vor dem Hintergrund der angedachten Änderung der Schullandschaft im Bezug zur Stadt Nienburg/W. neue schulische Zuordnungen durchzuführen. Insofern war der Wunsch an die Stadtbusgesellschaft herangetragen worden, auf Grund der engen siedlungsräumlichen Verflechtungen mit der SG Heemsen den Betrachtungshorizont über mögliche Schülerverkehre hinaus zu erweitern und zu prüfen, inwieweit die Einbeziehung weiterer Teile der Samtgemeinde in das Stadtbussystem logistisch, technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist.

Darüber hinaus sei berücksichtigt worden, dass sich die Stadtbusgesellschaft durch die Übernahme der Konzessionen und der Betriebsaufnahme mit einem neuen Subunternehmer zum 01.08.2013 durchaus noch in der Aufbauphase befindet, soweit es die technische Abwicklung des Stadtbusbetriebes in der Stadt betrifft. Insofern habe die personelle Auslastung des vorhandenen Personals bereits eine kritische Grenze erreicht. Neue Aufgaben müssten in einem maßvollen Verhältnis zum eigentlichen Kerngeschäft stehen. Weitergehende Überlegungen auch an anderer Stelle über die Stadtgrenzen Nienburgs hinaus zu denken, könnten seitens der Stadtbusgesellschaft unter Berücksichtigung der personellen Kapazitäten und der vorhandenen ÖPNV-Strukturen, bestehender Linien und erteilter Konzessionen gern zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden.



Protokoll zu TOP 6

2014/084

15.05.2014

**Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel
37. Ergänzung (Mai 2014)**

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Der Landkreis Nienburg / Weser tritt damit der Erweiterung des GVH Bartarifes zunächst nicht bei.

Beratungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit: 9 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Bergmann-Kramer begrüßt die Beschlussvorlage mit dem dort genannten Kompromiss.

KTA Brunschön begrüßt ebenfalls die Beschlussvorlage und fragt nach, ob die Nutzerzahlen vorlägen.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass es ca. 30 Nutzer aus Eystrup gäbe und die Nutzerzahlen aus Leese zu vernachlässigen seien.

KTA Dr. Weghöft hinterfragt, wie die Tendenzen in den anderen Landkreises aussehe.

Landrat Kohlmeier berichtet, dass es aus Sicht der Verwaltung mehrere Gründe gebe, dem Bartarif vorerst nicht beizutreten. Die Verhandlungen mit dem Land zur Beteiligung würden stocken. Die Förderhöhe, der Förderzeitraum seien bei der Landesförderung weiterhin unklar. Daher falle es zurzeit schwer dem Bartarif beizutreten. Die LNVG wolle eher den Niedersachsentarif etablieren. Mehrere Landkreise würden jedoch lieber dem GVH-Tarif beitreten, so wollen der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Heidekreis derzeit teilnehmen. Der Landkreis Schaumburg tendiere ebenfalls zum Mitmachen. Zurückhaltung sei bei den Landkreisen Hildesheim, Peine und Celle herauszuhören, vor allem auf Grund der Höhe des Ausgleichsbeitrages, so Landrat Kohlmeier weiter. Dazu können zu erwartende Aufwendungen für die Umsetzung von

Mobilitätsangeboten im Kreisgebiet, deren finanzieller Umfang derzeit nicht abzuschätzen und wohl nur mit Hilfe von Regionalisierungsmitteln finanzierbar sei. Er appelliert daran, dass wir voll umfänglich wissen müssen, worauf wir uns einlassen würden, da die Einführung nicht mehr rückgängig gemacht werden könne.

KTA Leseberg führt aus, dass die Berichte zur Einführung des Bartarifes in Linsburg positive Wellen geschlagen hätten. Er wisse, dass der Ausgleichsbetrag sehr hoch sei. Jedoch würden Synergien zu anderen Projekten wie beispielsweise die Imagekampagne fehlen. Daher stünde er dem neuen Beschlussvorschlag ablehnend gegenüber, zumal der Zuschussbetrag pro Pendler von Eystrup nach Nienburg ca. 1.000 € pro Jahr größer sei, als die Differenz der neuen GVH-Zeitkarten zu den bisherigen Angeboten. Er schlägt deshalb vor, den Vorschlag noch einmal zu diskutieren.

Dipl.-Geogr. Arndt erläutert, dass der Ausgleichsbetrag bei der Einführung der Zeitkarten für Eystrup und Leese neu verhandelt werden müsse.

KTA Brunschön sagt, dass er davon ausgehe, dass hier mit einem tendenziell zurückgehenden Zuschuss zurechnen sei, ähnlich wie beim Nienburg-Tarif.

Landrat Kohlmeier schlägt vor, zunächst die Verhandlungen zu führen und dann den Ausschuss erneut zu beteiligen und heute nur den letzten Absatz des Beschlussvorschlages zu beschließen.

KTA Bergmann-Kramer gibt noch einmal zu bedenken, dass die Samtgemeinde Grafschaft Hoya und die Gemeinde Eystrup sich mit der Hälfte der Kosten beteiligen würde.

KTA Brüning führt aus, dass es positiv zu bewerten sei, wenn die Einwohner vom Individualverkehr auf die Bahn wechseln würden. Er befürwortet trotzdem die Vertagung der Entscheidung, weil die Kosten sehr hoch seien.

KTA Dr. Weghöft schlägt daher vor, den Tagesordnungspunkt am 3.7. erneut mit den Ergebnissen der Verhandlungen zu beraten.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass 3 Vertragspartner existieren würden und die Verhandlungen bis zum nächsten Ausschuss nicht abgeschlossen seien werden. Er könne daher nur einen Sachstandsbericht zusichern.

KTA Bergmann-Kramer weist darauf hin, dass im Schnellbus von Stolzenau nach Wunstorf weniger Fahrgäste seien als in den Zügen von Eystrup nach Nienburg.

KTA Brüning ergänzt, dass die Argumente von der letzten Sitzung nicht verloren gegangen seien und er sich daher enthielte.



Protokoll zu TOP 7

2014/081
15.05.2014

Abschlussbericht für den Haushalt 2013 in der Stabsstelle Regionalentwicklung

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Auf Nachfrage, was der rote nach oben gerichtete Pfeil bedeute erläutert Verwaltungsfachangestellter Härtel, dass im Vergleich zum Vorjahr beispielsweise die Ausgaben gestiegen sind und diese Entwicklung kritisch zu betrachten sei.

KTA Brunschön fragt nach, wieso von dem Investitionsbudget nur ein Drittel in Anspruch genommen wurde.

Verwaltungsfachangestellter Härtel erläutert die einzelnen Gründe, und verweist auf Seite 3 des Berichtes.



Protokoll zu TOP 8

2014/079
15.05.2014

Abschlussbericht für den Haushalt 2013 im Fachbereich Bauen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 9

15.05.2014

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.



Protokoll zu TOP 9.1

15.05.2014

Mitteilungen/Anfragen;
hier: Teilnahme an der Regionalkonferenz am 20.05.2014

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Brunschön erläutert, dass KTA Warnecke von KTA Schmidt vertreten werde.



Protokoll zu TOP 10

15.05.2014

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne